

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

№ 123.

Donnerstag den 17. Oktober

1878.

London, 11. Oct. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat Rußland den Mächten die offizielle Anzeige gemacht, daß es den Rückzug seiner Truppen aus der Türkei aufgehoben habe, und die Cabinete gleichzeitig ersucht, sich Rußlands energischen Schritten bei der Pforte wegen der in den geräumten Districten verübten Grausamkeit anzuschließen.

Konstantinopel, 11. Oct. Die Pforte erklärte dem russischen Botschafter, daß sie für die Sicherheit der christlichen Bewohner in den geräumten Gebieten garantiren könnte, wenn die Russen Adrianopel räumen würden. Darauf erwiderte der Botschafter: Die Räumung Adrianopels könne nicht früher erfolgen als drei Monate nach Unterzeichnung des definitiven Friedensvertrages zwischen Rußland und der Türkei.

Konstantinopel, 10. Oct. Bezüglich der in Kleinasien einzuführenden Reformen sprach sich der Sultan gegenüber Hobart Pascha aus: er werde mehr Reformen zur Ausführung bringen als England verlange. Die von England vorgeschlagenen Besetzungen der asiatischen Appellationshöfe mit europäischen Richtern erklärte der Großvezier Saifet Pascha als unausführbar, weil den europäischen Richtern die Kenntniß des muslimänischen Rechtes abgehen würde. Es genüge, wenn Europäer zu Inspectoren der Gerichtshöfe ernannt würden.

Southampton, 8. Oct. Das Postdampfschiff *Main*, Capt. J. Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 28. Septbr. von Newyork abgegangen war, ist heute 11 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 1 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der *Main* überbringt 112 Passagiere und volle Ladung.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 5. bis 10. Octbr. 1878.

Geburten:
Den 5. Octbr.: Emilie Karoline, Kind des Karl Frits, Bäckers.
Den 5. Octbr.: Hedwig, Kind des Karl Knorr, Obersörsters.
Den 10. Octbr.: Christine Rosine, Kind des Johann Jakob Siegle, Gepächträgers.
Sterbefälle:
Den 3. Octbr.: Adam Bockel, Küfer, 77 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Oktober 1878.

A. Stuttgart—Nördlingen.							B. Nördlingen—Stuttgart.						
Stationen.	Bezgl. Personen-zug.	Güter, in Pers.-Bezgl. u. in G.	Personen-zug.	Personen-zug.	Güter-zug.	Personen-zug.	Stationen.	Personen-zug.	Güter-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.
	Morgens u. M.	Morgens u. M.	Morgens u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.		Morgens u. M.	Morgens u. M.	Nachmitt. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.
Stuttgart . Abg.	4 30	5 40	10 —	1 50	5 42	7 15	Nördlingen . Abg.	5 35	11 5	3 45	6 45	8 3	8 3
Cannstatt . "	4 41	5 58	10 13	2 2	5 51	7 25	Goldshöhe . "	6 44	12 55	5 5	8 3	8 3	8 3
Fellbach . "	4 56	6 22	10 31	2 20	6 7	7 42	Wasserafing. . "	6 53	1 5	5 14	8 11	8 11	8 11
Waiblingen . "	5 2	6 37	10 41	2 28	6 7	7 51	Nalen . "	7 17	7 30	1 18	5 25	8 25	8 25
Endersbach . "	5 11	6 54	10 51	2 38	8 1	8 1	Gmünd . "	7 57	8 58	2 9	6 18	9 17	9 17
Grumbach u. Geradstetten	5 18	7 7	10 58	2 46	8 8	8 8	Lorch . "	8 10	9 19	2 23	6 32	9 31	9 31
Winterbach . "	5 28	7 23	11 8	2 57	8 17	8 17	Waldhausen . "	8 20	9 31	2 31	6 40	9 39	9 39
Schorndorf . "	5 36	7 48	11 19	3 7	6 29	8 26	Blüderhausen . "	8 26	9 42	2 38	6 48	9 48	9 48
Urbach . "			11 26			8 32	Urbach . "	8 32	10 11	2 51	7 2	10 —	10 —
Blüderhausen . "	5 46	8 6	11 31	3 17	8 37	8 37	Schorndorf . "	8 32	10 22	3 —	7 10	10 7	10 7
Waldhausen . "	5 52	8 20	11 39	3 25	8 45	8 45	Winterbach . "	8 52	10 35	3 11	7 19	10 15	10 15
Lorch . "	6 2	8 38	11 49	3 35	6 48	8 54	Grumbach u. Geradstetten	8 54	10 49	3 21	7 28	10 24	10 24
Gmünd . "	6 19	9 30	12 15	3 55	7 5	9 8	Endersbach . "	6 12	11 16	3 38	7 47	10 38	10 38
Nalen . "	7 20	11 10	1 35	4 58	7 50	9 8	Waiblingen . "	6 29	8 57	11 16	3 46	7 55	10 46
Wasserafing. . "	7 26	11 10	1 42	5 4	8 6	9 8	Fellbach . "	6 37	9 5	11 31	3 46	7 55	10 46
Goldshöhe . "	7 41	11 10	1 58	5 18	8 6	9 8	Cannstatt . "	6 56	9 18	12 —	4 2	8 11	11 2
Nördlingen . Anf.	8 45	11 10	3 15	6 20	8 57	9 8	Stuttgart . Anf.	7 5	9 25	12 15	4 10	8 19	11 10

Fahrplan zwischen Waiblingen-Murrhardt vom 15. Oktober 1878.

Waiblingen—Murrhardt.					Murrhardt—Waiblingen.				
Stationen.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Stationen.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.
	Morgens u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.		Morgens u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.
Waiblingen . Abg.	6 40	11 8	3 47	8 —	Murrhardt . Abg.	5 —	8 40	1 8*	6 15
Neustadt . "	6 50	11 18	3 56	8 13	Sulzbach a. b. Murr.	5 11	8 54	1 19*	6 26
Schwaikheim . "	6 58	11 26	4 3	8 24	Oppenweiler . "	5 19	9 5	1 26*	6 34
Winnenben . "	7 6	11 34	4 11	8 42	Steinbach . "	5 24	9 10		6 39
Nellmersbach . "	7 14	11 42		8 50	Bachnang . "	5 35	9 35	1 40	6 50
Maubach . "	7 20	11 49	4 24	9 —	Maubach . "	5 42	9 44	1 46	6 57
Bachnang . "	7 30	12 20	4 35	9 23	Nellmersbach . "	5 50		1 53	7 5
Steinbach . "	7 37		4 42	9 30	Winnenben . "	5 58	10 10	2 —	7 13
Oppenweiler . "	7 42	12 32*	4 47	9 38	Schwaikheim . "	6 6	10 19	2 7	7 21
Sulzbach a. b. Murr.	7 50	12 39*	4 54	9 48	Neustadt . "	6 12	10 27	2 12	7 27
Murrhardt . Anf.	8 2	12 50*	5 5	10 —	Waiblingen . Anf.	6 20	10 35	2 20	7 35

* Der Zug von Bachnang nach Murrhardt wird nur an Sonntagen und bürgerlichen Feiertagen ausgeführt.

* Der Zug von Murrhardt nach Bachnang wird nur an Sonntagen und bürgerlichen Feiertagen ausgeführt.

Revier Adelberg. Reisach- und Besenreis-Verkauf.

Montag den 21. d. M. im Sterrenberg 1400 Wellen gemischtes Reis auf Hausen und herumliegend, 290 Wellen bis auf dem Stock. Aus Rohwald 1000 Wellen gemischtes Reis, hauptsächlich junge Birken und Eichen auf dem Stock, 9 Uhr an der Eohlwiese.

Schorndorf. Herbsttrug-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Erhardt Walker, Maurers Wittve von hier wird der Herbst-Ertrag von Parz. 1581 22 a 49 qm Weinberg im Nischenbach am

Montag den 21. Oktober 1878 Nachmittags 4 Uhr im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf dem Plage zum Verkaufe gebracht. Schorndorf, am 15. Oktober 1878. R. Gerichtsnotar. Gaupp.

Schorndorf. Aus der Gantmasse des Alfred Krum, Kaufmanns dahier, werden in dessen in der obern Stadt gelegenen Wohnung am

Samstag den 19. d. M. von Morgens 8 Uhr an im Wege des öffentlichen Aufstreichs und gegen baare Bezahlung zum Verkaufe gebracht: 1 silb. Cylinderuhr, 2 silb. Vorleg- und 6 Kaffeelöffel, 2 Ringe, 2 silberplattirte Leuchter; Bücher, 1 rother und 1 Bügelteppich, 2 weiße Vorlänge sammt Rahmen, Küchengeschirr, Schreibwerk, worunter 1 polirtes Bettlade, 1 Nähtische, 1 polirtes Kinderbettelable, 2 Fässer von 1 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$

Bekanntmachungen.
Eimer, gemeiner Hausrath und 1 Brittschewägele, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 14. Oktober 1878. R. Gerichtsnotar. Gaupp.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Die in der Gantmasse des Friedrich Huber, Schloßers von hier befindliche Liegenschaft bestehend in:

Der Hälfte an 62 Mtr. einem 3stock. Wohnhaus mit Schloßerwerkstätte am Markt mit gew. Keller und 7 Mtr. Hofraum dabei, angekauft für 2400 M. Nr 20 Mtr. Land in den weiten Gärten, angekauft für 205 M.

Donnerstag den 24. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen Den 8. Oktober 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf. Güter-Verkauf. Aus der Erbsmasse der verstorbenen Erhardt Walker, Maurers Wittve

Montag den 21. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus folgende Güterstücke zum Verkauf gebracht: 1 Ar 95 Mtr. Land in den weiten Gärten, Schornbach, 4 Ar 98 Mtr. Land und Acker gegen Schornbach, 28 Ar 7 Mtr. Weinberg im Nischenbach. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 15. Oktober 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Blüderhausen. Vieh-Verkauf. Am Samstag den 19. d. M. Mittags 11 Uhr werden 2 neumelke Kühe und 1 paar Ochsen auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg verkauft. Den 16. Oktober 1878. Schultheißenamt. Eigel.

Schorndorf. Danksagung. Die Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, theilnehmenden Freunden und Bekannten meines verstorbenen lieben Mannes, Schwager und Onkel Adam Botel, Küfer, für die liebevolle Theilnahme während seines schmerzhaften Krankenlagers, sowie auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ihren innigsten Dank auszusprechen. Die trauernde Wittve: Katharina Botel.

Die Mitglieder des Weingärtnervereins sind zur Herbstbesprechung am Freitag Abend 7 Uhr eingeladen zum Vorstand.

Die Gemeindepflege Hölhlinstharth hat 700 Mark sogleich oder bis Martini anzuleihen. 2^{te} Besten Schweizer- und feinen reifen Backsteinkäs, sowie Feuerwerk & Pulver. Auf die Kirchweihleine Gewürze, sowie schönste Ciernudeln empfiehlt Kaufmann Schmid neue Straße.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsfond: 33,612 Policen mit 136 Millionen Mark.
Zugang im Jahre 1878 bis Ende Sept. 2837 Antr. 16 Millionen Mark,
 gegenüber 2300 Anträgen mit 12 1/2 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
Versicherungsfonds ca. 26 Millionen Mark.
Alle Gewinne fließen den Versicherten ungeschmälert zu; jede Prämienzahlung hat Anspruch auf volle Dividende von Beginn der Versicherung an.
Durchschnittsdividende seit dem Bestande der Bank 37,0 % der Prämie. Die Prämie wird dadurch auf's äusserste Maass reducirt.
Verwaltungsaufwand 5,11 % der Prämienentnahme.
 Zu weiterem Beitritt laden ein:
 Schorndorf: **C. Fichtel**, Lehrer. Gmünd: Kirchen- und Schulpfeger **Krauß**.
 Vöhr: **J. Rüdler**. Waiblingen: Postwrm. **Gees**. Wetzheim: **Wilh. Lohf**.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Dampfmoosterei** beim eisernen Kreuz, größere und kleinere Quantitäten werden angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert.
C. Dehlinger.

Wirthschafts-Empfehlung.

Nachdem ich den Pacht der gutsherrsch. **Rosenwirthschaft** hier sammt Gütern übernommen und seit 1. laufenden Monats angetreten, so erlaube ich mir, einem geehrten Publikum, insbesondere auch den Herren Reisenden, mit der freundlichen Bitte um geneigten Zuspruch und mit der Versicherung ergebenste Anzeige hievon zu machen, daß ich mit Fleiß und Eifer bestrebt sein werde, durch prompte und reelle und billige Bedienung das schätzenswerthe Vertrauen einer werthen Kundschaft mir nicht nur zu gewinnen, sondern auch zu erhalten.
 Den 14. Oktober 1878.

Johannes Schnell zur Rose.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen wegen Abzug seine sämmtliche Liegenschaft zu verkaufen und zwar:
 Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Keller im Dönsenberg.
 2 Morgen Weinberg sammt dem Ertrag, 8 Morgen Acker, Wiesen und Baumgut, 1/4 Morgen Wald.
 Sämmtliche Fahrnis und Vieh kann dazu erworben werden.
 Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.
Georg Schäfer.

Die untern **Näumlichkeiten** hat auf Martini für eine stille Familie zu vermieten.
Aug. Herz.

Eine junge **Genne** hat sich bei mir eingestellt und kann abgeholt werden bei **Waler Steeger.**

Ein zinneres **Fläschchen** wurde gefunden und kann abgeholt werden bei **B. Benz jr.**

Auf Martini suche ich ein solides **kräftiges Mädchen**, welche im **Kochen** etwas Kenntnisse, sowie Liebe zu Kindern haben sollte.
 Frau Kaufmann **Speidel.**

Schorndorf.
 Die Unterzeichnete verkauft eine gut erhaltene vierspännige **Gerbstände**.
Adam Bofel, Küfers Wittwe.

Schorndorf.
 Einen deutschen **Ofen** mit eisernem Helm verkauft **Ludwig Bell**, Vorstadt.

Soeben erschienen in neuer Auflage: **Gicht & Rheumatismus** populär gehaltene, leichtverständliche Anleitung zur Bekämpfung dieser Leiden. Mit zahlreichen Attesten. Preis 50 Pf. und wird gegen 60 Pf. in Briefmarken franco versendet von **G. Schmid'schen Buchhandlung**, Schw. Gmünd.

Haubersbronn.
 Nächsten **Sonntag**, als an der Kirchweih,
gesellige Unterhaltung durch den Steinenberger und Schlechtbacher Gesangsverein, bei guten, reinen **Weinen** nebst **Mekelsuppe**, wozu höflichst einladet.
Altdinger z. Lamn.

Bösartige Knospen- und Fußgeschwüre, nässliche und trockene Plecten, Schluß u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schorndorfer Pflaster** (Indian-Pflaster). Pag. 3 M.
 Apoth. Schorndorf, Feuerbach-Stuttgart.

Heilbronn.
Gruis'sches Augenwasser Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Schuldiarien (Schulwochenbuch) nach neuester Vorchrift sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Einladung zum Abonnement. Auf die **Jugendfreude**, ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt, kann täglich abonniert werden und sind auch einzelne Blätter à 3, zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Special- & General-Quittungen für Invaliden etc. sind stets vorrätzig in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Fruchtpreise.
 Winnenben den 10. Oktober 1878.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niedrigst
Dinkel Centner	8 17	7 52	7 7
Haber "	6 74	6 56	6 42
Weizen Simri	5 —	4 80	—
Gerste "	2 80	2 70	—
Roggen "	3 40	3 20	3 10
Ackerbohnen "	3 —	2 80	—
Weißkorn "	3 —	2 80	2 50
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linien "	—	—	—

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 14. Oktober 1878.

Holländ. fl. 10-Stücke	16 65
Dukaten	9 57—62
20 Franken-Stücke	16 19—20
Engl. Sovereigns	20 35—40
Russ. Imperiales	16
Dollars in Gold	4 17—20

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 11. Oct. In der letzten Zeit haben sich 2 angebliche Kaufleute hier angeföhelt, einen schönen Laden und Wohnung gemietet, einen Magazinier angestellt und von demselben 300 M. Kaution entgegengenommen. Täglich sollten die Waaren eintreffen, es kamen aber nur Tuchmuster und keine Stoffe; es stellte sich bald heraus, daß diese angeblichen Kaufleute Schwindler seien, weshalb gegen sie eingeschritten wurde und zwar wurde der eine derselben durch die Polizei hier festgenommen und der andere in Zürich, woselbst er die gleichen Schwindelacten verübt hatte, wie hier. Der Magazinier hier ist um seine 300 M., die Vermietter des Ladens und der Wohnung um ihre Mietzinse, sowie verschiedene Geschäftsleute um die gelieferte Einrichtung des Ladens betrogen. Als die hiesige Polizei sich bei auswärtigen Polizeistellen nach dem Vorleben der fraglichen Schwindler erkundigte lief die Nachricht ein, daß einer derselben nicht weniger als 16 Jahre im Zuchthaus wegen verschiedener Vergehen und Verbrechen zugebracht hatte. Die beiden Schwindler sind: Albert August Friedrich Muschwig, Tapezierer, aus Berlin, und Joseph Jaworsky, Hutmacher, von Kutty in Galizien. Es ist für die hiesigen Geschäftsleute ein wahres Glück, daß diese Schwindler so bald entlarvt wurden, denn sie hätten mit aller Sticherheit noch mehrere Geschäftsleute um namhafte Summen betrogen und sich dann aus dem Staube gemacht. (St. A.)

Nabensburg, 12. Oct. Gestern Nachmittag war die obere Bachstraße der Schauplatz einer schrecklichen Scene. Ein Farren wurde beim früher Steub'schen Bräuhaus schon und riß seinen zwei Führern, deren einer an eine Brunnen Säule gedrückt und nicht unbedeutend verletzt wurde, aus. Die Augen des wüthenden Thieres waren glücklicherweise verbunden, so daß es in freiem Lauf gehemmt war. Das Thier raste, mit seinem rechten Horn die Wand der Häuser streifend, die Straße abwärts und drang in den Hausgang der Wirthschaft zum Stern ein. Man kann sich den Schrecken der im Wirthschaftszimmer Anwesenden denken! Zunächst wurde das Hausthor geschlossen, damit eine weitere Flucht des Thieres abgehemmt war. Die Leute im Stern suchten sich durch die Fenster auf die Straße. In der Nachbarschaft wurden die Fensterladen und Hausthüren geschlossen, die Kinder flüchteten sich durch eiligen Rückzug in die Häuser. Eine Menge Erwachsener sammelte sich um den Stern, um den Schluß des schauerlichen Schauspiels abzuwarten. Dem rasenden Thiere wurde nun Gelegenheit gegeben, in den Wirthschaftszimmer einzubringen. Als man es dort hatte, war die nächste Gefahr beseitigt. Schauerlich war es anzusehen, wie das Thier in seinem Gefängniß wüthete, die Stalleinrichtung verwüthete und mit seinem Hörnern ein Loch in den Boden grub. Es blieb nichts übrig, als das Thier eingesperrt zu lassen. Ueber Nacht beruhigte sich das Thier endlich und konnte heute früh, nachdem es gut gefesselt, ruhig abgeführt werden.

Bruchsal, 8. Oct. Wie die Kr. Ztg. mittheilt, kam gestern Abend von Stuttgart ein Telegramm an die hiesige Württemb. Bahnhofsstation, worin letztere ersucht wurde, zwei Knaben, welche mit dem letzten Zug ankommen sollten, anzuhalten. Richtig gelang es dem Bahnhofspersonal, die Burschen abzufassen, von denen der eine seinem Vater 500 M. entwendet hatte, und welche nun beide auf der Flucht nach Amerika begriffen waren. Dem einen glückte es noch einmal zu entweichen, er wurde jedoch heute Morgen im Passagierabtritt aufgefunden, und beide hoffnungsvolle Fruchtlinge wurden nun dem nachgestreiffen Vater übergeben, welcher ihnen hier schon einen gut gemeinten, warmen Empfang bereitet haben soll.

Wien. Zahlreiche Vermundete aus dem Treffen bei Pettschi sind in den letzten Tagen in Agram eingetroffen. Alle erzählen, daß der Kampf bei Pettschi einer der blutigsten der ganzen bisherigen Campaigne war. Als bereits das Gros der gerabezu verzweifelt kämpfenden Insurgenten abgeschlagen war, stürzten sich, wie die „Agr. Ztg.“ berichtet, einige Hundert derselben, nachdem sie die Büchsen weggeworfen, mit dem Dytagan in der Hand auf die Reihen der Wüthenden und wenn sie auch Alle den Tod fanden, so zahlten auch viele der Unserigen mit ihrem Leben den fanati-

schen Anprall der Insurgenten, die sich freiwillig dem sicheren Tode geweiht hatten.

Wien, 15. Oct. Der bisherige Botschafter in Berlin, Karolyi, ist zum Botschafter in London, Beust zum Botschafter in Paris ernannt worden.

Konstantinopel, 14. Oct. Der Fürst von Montenegro soll erklärt haben, daß er die türkischen Kriegsgefangenen erst nach Durchführung der Montenegro betreffenden Stipulationen des Berliner Vertrages herausgeben wolle. Rumänien fordert von der Pforte vor Auslieferung der Kriegsgefangenen Ersatz für deren Verpflegungskosten, event. Uebergabe des Kriegsmaterials von Widdin als Gegenleistung. — Die Commission für die Repatriirung der Flüchtlinge ist wieder in Action getreten.

Luther in Worms.

1. Luther trug die evangelische Kirche auf dem Herzen, wie er in dem Liebe von der heiligen christlichen Kirche singt: „Sie ist mir Lieb, die werthe Magd — und kann ihr nicht vergessen.“ Er betete viel für dieselbe, oft unter heißen Thränen. Als er auf den Reichstag nach Worms ging, nach seinem Aufbruch nach Konstanz, und am 17. und 18. April vor Kaiser und Reich stand, da betete er eine ganze Nacht. „Ich bin selbst dazu gekommen“, sagt Melancthon in seiner Leichenpredigt, „daß er mit heißen Thränen für die ganze Kirche seine Gebet gesprochen; denn er nahm sich täglich besondere Zeit, etliche Psalmen zu sprechen, darunter mit Seufzen und Weinen sein Gebet mischte. Und ward oft in täglichen Reden unwillig über die, so aus Faulheit, oder wegen ihrer Geschäfte vorgaben, es sei genug, allein mit einem kurzen Seufzer Gott anzurufen. Denn es seien darum Gebete in der Schrift enthalten, daß, so wir solche lesen oder sprechen, unsere Herzen dadurch erweckt und entzündet werden, und daß auch unser Mund bekenne, welchen Gott wir anrufen.“ (Ev. W.-R.-Ztg.)

2) Unter der Menge von Luther's Anhängern war zur Zeit des Wormser Reichstags (1521) wohl nicht mit Unrecht ein großer Argwohn wegen der ihm dort drohenden Gefahren. Es entstand ein Gerüde, das bis auf unsere Zeit noch da und dort im Volke fortlebte, daß man ihn sogar mit Gift habe aus dem Wege räumen wollen, und zwar am Tisch eines Bischofs, wohl des Erzbischofs von Trier: da sei dem Glase, in welchem man ihm den vergifteten Trank gereicht, der Boden ausgefallen, als er's habe an den Mund setzen wollen. Dieses Verbrechen des Glases fand auch nach dem Bericht eines Augenzeugen wirklich statt: Luther selbst aber war nicht so argwöhnisch, sondern erklärte es einfach daraus, daß das Glas in zu kaltes Wasser getaucht worden sei. — (Nach Nagelberger's handschriftlicher Geschichte.)

Verschiedenes.

(Ein Schneider in Löwenklauen.) Am letzten Montag Abend war in Hanley, einer aufblühenden Stadt des Potterie-Bezirks der Grasschaft Stafford in England, auf dem Marktplatz Womb Well's Menagerie aufgestellt. Abends, als man schlafen wollte, ertönte ein Schmerzgeschrei und Schreckensruf aus einer Ecke; das Publikum stob in panischem Entsetzen auseinander. Schneider Fairweather (zu deutsch Schönwetter) war in die Klauen der Löwin gerathen, deren Käfig er zu nahe gekommen war. Die Bestie hatte den Schneider bereits mit den beiden Vorderpranken gepackt und ans Gitter gezogen. Ein Schlag auf die linke Gesichtshälfte zerfleischt ihm die ganze Wangen; gleichzeitig riß die Bestie dem Schneider die Kleider sammt Haut und Fleisch von der rechten Schulter und dem rechten Arm. Da endlich, in höchster Noth, eilte der Wärter herbei, jagte die Löwin auf und befreite das arme Menschenkind, das schon mehr todt als lebendig war. Der Schneider kam in ärztliche Pflege und da zeigte es sich, daß er ohne bleibenden Nachtheil für die Gesundheit noch zu heilen war.

(Für Obstfreunde.) Der „Bad. Beob.“ schreibt: „Dr. Tschamer in Graz hat beobachtet und durch Experimente verschiebener Art, zum Theil an sich selber, unwiederlegbar dargethan, daß die schwarzen Punkte und die schwarziggrünen abweisbaren Flecken auf den Orangen- und Aepfelschalen nichts als eine Art Pilze sind, die genossen, in der Luftröhre sich vermehren und dann Keuchhusten veranlassen. Es ist daher das Schälen der Aepfel

durchaus gerechtfertigt; zum Mindesten ist es geboten, daß die Kinder, welche die Apfelschale gerne mitgenießen, angehalten werden, sie vorher säuberlich auszureiben; wir theilen diese Beobachtung unsern Lesern zur Beachtung mit."

(Ein Baugredner.) Aus Willach wird nachstehendes lustige Touristenstückchen erzählt: "In einem kleinen Gasthause am Fuße des Dobratsch sitzt neulich Abends eine Gesellschaft von Touristen beisammen, die der Regen zusammengetrieben und die nun verdrossen den sauren Wein des schmunzelnden Wirthes in sich hineinschütten. Alle Bitten an den Bauer, ein besseres Getränk zu beschaffen, blieben wirkungslos. Der Wiedermann betheuerte, keinen andern zu besitzen und lachte sich heimlich in's Häuschen. Bisdhlich — es war in der Stube still gemorden — ertönte vom Dachboden eine dumpfe Stimme herab: "Wirth, Wirth! Sündige nicht und gib deinen Gästen guten Wein!" Der Bauer in dem Stauben, ein Mitglied der Gesellschaft sei auf den Boden gestiegen, zündet seine Laterne an und steigt die Treppe hinauf. Aber schon im nächsten Augenblick kommt er bleich und zitternd zurück: der Boden ist leer. Und nun tönt dieselbe schauerliche Stimme mit einem Male aus dem Keller heraus. Dem Wirth wird himmelsangig. Er bittet einen beherzten Gast, ihn hinabzubegleiten; er erinnere sich, in einer Ecke noch ein altes Faß stehen zu haben. Nichtig kommt er auch bald mit einem Arm voll Flaschen angelacht; zugleich ertönt von draußen auf der Straße der dumpfe Ruf: "Das war dein Glück!" Der Bauer bekreuzte sich, setzte sich still hinter den Ofen und war fortan die Höflichkeit selbst. Die Touristen aber zechten und jubelten bis in den Morgen hinein und ließen den Reiter in der Weinmuth hoch leben. Diesem, einem Herrn aus Wien, Askömmling eines alten polnischen Adelsgeschlechts, war seine außerordentliche Fähigkeit im Baugreden bestens zu Statten gekommen."

(Schweizerische Landwehr). In Basel hat unlängst eine Musterung der Landwehr stattgefunden. Ein dortiges Blatt berichtet über diesen Act: "Ein Fest muß es wirklich für uns Baseler sein, wieder einmal ein Bataillon Soldaten zu sehen, denn wäre nicht der uniformirte Adjutant des Kriegsamministers, welcher die stehende Armee Basels zu repräsentiren hat, die jüngere Generation wüßte nicht, wie ein "lebiger" Soldat aussieht. Auch wir begaben uns auf die Schützenmatte und kamen gerade zum interessanten Theil. Eine Compagnie hatte just Cornister-Büste und Kleider-Inspektion. Da hieß es zum Beispiel: "Wo hent er's zweit Paar Hose?" — "Ja, mi Frau het halt ein Louisel e Junte drus g'macht." Bei einem andern hieß es: "Cuor Habersack hat jo lei Hor me!" — "Ja, er isch erst drei Jahr uf em Eitrig g'hange, aber d'Schabe hann en halt doch g'resse." Der Dritte wurde gefragt, wo er sein zweites Paar Schuhe habe. "Beim Schuster!" erwiderte dieser respectvoll. Was auch pflichtgetreu notirt wurde. Da hats ein Weiter ganz anders gemacht. Er packte nämlich in Ermanglung eines zweiten Paares ein Paar Schuhe ein, die seiner Frau gehörten, und wickelte dieselben in ein Papier, "zur Schonung des Cornisters", wie der Sorgsame gewichtig bemerkte. Im Ganzen wurde gut, excicirt, man muß es den Mannen lassen. Der gute Wille machte sich überall bemerkbar; ein Corporal hatte sogar so viel Dienstfeier, daß er beim Repariren der Compagnieschule seiner Abtheilung zurief: "Wartet, i ha lög cummedirt, i muoch jetzt im Reglement nohluage."

(Eine wohlorganisirte Gesellschaft.) Aus Rom wird geschrieben: "Die hiesige Polizei hat diese Woche einen höchst interessanten Fall gemacht. Sie entdeckte nämlich in einem noblen Hause in der Via Staminta eine wohlorganisirte Diebsgesellschaft, der auch mehrere angesehenen Bürger der ewigen Stadt angehörten. Die Gesellschaft besaß ihren eigenen Verwaltungsrath, dann zwei Directoren, vier Vice-directoren, zwei Secretäre und einen Cassier. Der Verwaltungsrath berieth nämlich über die auszuführenden Einbrüche, Diebstähle u. s. w., und wurde alles zu Protokoll gegeben. Der jährliche Gehalt eines Directors betrug 12,000 Lire, der eines Vice-directors 6,000 Lire und der eines Secretärs 3000 Lire. Den Vorsitz im Verwaltungsrathe führte immer das älteste Mitglied desselben. Zur Verfügung der Direction standen im Hause zwei Carossen und vier Pferde. Für ihre jungen Mitglieder hielt die Gesellschaft einen Instruktor und ihren alten und kranken Mitgliedern zahlte sie fortlaufende Unterstützungen aus."

(In dem Nachlaß eines ehemaligen "Börse-

fürsten") der vor Kurzem verstarb, haben, wie das "B. Fr. Bl." meldet, sich neben kolossalen Schulden 17 Mark vorgefunden, so daß die Kosten zum Begräbniß nicht gedeckt werden konnten, und die Wittve nebst Kindern auf die Wohlthätigkeit angewiesen sind. Der Verstorbene, als Waisenknabe in einer Waisenanstalt erzogen, hatte in einem bedeutenden Hause die Handlung erlernt; es wurde dann seine Firma in den Gründerjahren im Geschäft der Waisse an der Börse eine der größten und gefürchtetsten. Als er damals im Reichtum schmelzte, hatte er kein Gedächtniß für seine ehemaligen Genossen im Waisenhause und verweigerte jeden Beitrag für den Verein zur Unterstützung ehemaliger Zöglinge der Anstalt. Er wurde vom Tode auf der Straße ertast, als er soeben ein erstes Hotel verlassen hatte.

Handel und Gewerbe.

Stuttgart, 9. Oktober. (Hopfenmarkt.) Wie wir vernehmen, findet am Freitag den 25. ds. in der hiesigen Hopfenhalle (Stadtmagazin, Seidenstraße) eine Auktion wäritb. Hopfen statt. Bis jetzt sind ca. 100 Ballen aus allen Theilen des Landes angemeldet. Zu geordneter und rascher Bewerthstellung des Verkaufs sind für die Herren Theilnehmer folgende Bestimmungen gegeben:

- 1) Der Hopfen ist zu adressiren an Herrn J. G. Sting, Hopfenhalle Stuttgart, mit dem Beisatz "zur Auktion".
- 2) Einlieferung der Hopfen: Dieselbe muß so zeitig geschehen, daß die Ballen spätestens am Mittwoch den 23. ds. in die Halle kommen, da an diesem und dem folgenden Tag die Aufstellung und die Buchung zu erfolgen hat. Zu spät eintreffende Waare kann nur soweit thunlich berücksichtigt werden.
- 3) Verpackung: Wenn immer möglich, sollten nur neue Säcke verwendet werden, für die alsdann ein einheitlicher Taraabzug von 2 Kilo per Ballen berechnet wird.
- 4) Bezeichnung: Von jeder Partie hat mindestens ein Ballen den vollen Namen des Verkäufers und des Produktionsorts deutlich zu tragen; die übrigen müssen wenigstens mit den Anfangsbuchstaben des Namens u. Orts bezeichnet u. nummerirt sein.
- 5) Zu Begleitschreiben des Namens u. Orts ist vom Einsender, wenn er dies wünscht, ein äußerster Zuschlagspreis anzugeben, andernfalls wäre er an das Resultat des Ausschreißs gebunden. Vollmachten an Dritte ausgestellt, müssen vor der Verhandlung übergeben werden.
- 6) Das Infasso wird auf Verlangen durch Herrn Sting, (Vorstand der Landesproduktendörse) provisorisch besorgt und der Betrag nach Abzug etwaiger Barauszahlung an die Einsender der betreffenden Partien abgeschickt.
- 7) Ueber die nicht verkaufte Waare wird Nachricht gegeben, und kann dieselbe bis Samstag den 2. Nov. d. J. kostenfrei im Magazin bleiben.
- 8) Die Auktion beginnt um 11 Uhr Vormittags. Die Halle ist von 8 Uhr an geöffnet.
- 9) Die Gesamtleitung der Auktion steht unter dem Herrn Gemeinderath Feher, Kaufmann Sting, Vorstand der Landesproduktendörse und Dekonom Kettner.

Die Herbstausstellung des württembergischen Gartenbauvereins in Stuttgart in den Tagen vom 28.—30. September hat beim Publikum außerordentlichen Anlang gefunden durch den Reichtum und die Schönheit dessen, was da an Schau- und Decorationspflanzen, Blumen, Obst, Gemüse, Sämereien, Obstbäume u. c. geboten wurde. Trotz dem architectonischen Mangel des Draugeriehauses nahm sich die Ausstellung doch überaus glänzend aus und höchst zahlreicher Besuch verschaffte der Kaffe eine Einnahme, welche die Höhe der Ausgaben decken dürfte. Die prämirten Aussteller haben für zum Theil wirklich brillante Leistungen ihre Ehrenpreise, ihre Medaillen in Silber und Bronze, und die von Künstlerhand (Maler Groß in Stuttgart) schön ausgeführte Diplome erhalten, und das Publikum ist dem Verein dankbar für den Genuß den er ihm gewährt hat. Daß diese erste öffentliche Probe des jungen Vereins glänzend bestanden ist und ihre günstige Rückwirkung der Letztern haben wird, scheint unzweifelhaft, und die zahlreichen Anmeldungen zum Eintritte legen davon Zeugniß ab.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 124.

Samstag den 19. Oktober

1878.

Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.

Vorführungsbefehl

ergeht auf Grund der Art 85 Ziff. 2. d. St.-P.-O. gegen den bisherigen Zögling der Rettungs-Anstalt auf dem Schönbühl D. A. Schorndorf **Michael Gottmann** von Weikersheim D. A. Mergentheim wegen Verdachts des Betrugs. Gottmann ist 17 J. alt, untersehter Statur, hat dunkelblonde Haare und eine heisere Stimme. Derselbe hat sich betrügerischer Weise einen leeren Sack verschafft der den Namen "Barren Hofacker" trägt. Den 17. Oktober 1878.

Der Untersuchungs Richter. **Just. Ass. Eddel.**

Schorndorf.

Musterung der Polizeidiener.

Sämmtliche Polizeidiener des Bezirkes haben am nächsten Montag Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen. Den 17. Oktober 1878. **R. Oberamt. Baum.**

Schorndorf.

Aufnahme in das Bezirkskrankenhaus.

Künftig werden bloß solche kranke Personen Aufnahme in dem hiesigem Bezirkskrankenhaus finden, welche sich darüber ausweisen, daß sie Mitglied der Krankheitskosten-Versicherungs-Anstalt für Dienstboten, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter sind, oder daß die Kosten der Verpflegung im Bezirkskrankenhaus von ihnen selbst bestritten werden können oder von der Ortsarmenbehörde ihres seitherigen Aufenthaltsorts getragen werden. Den 17. Oktober 1878. **R. Oberamt. Baum.**

Schorndorf. Waiblingen.

Durch Dekret des R. evangel. Consistoriums vom 12. d. M. sind folgende Staatsbeiträge für das Stückjahr 1. Juli 1878 verwilligt worden, und zwar für die Arbeitsschule in:

Abelberg	15 M.	Oberurbach	10 M.
Nichelberg	12 "	Rohrbronn	12 "
Kepelgen	15 "	Schlachten	7 "
Badereck	25 "	Schnaitz	20 "
Unterhilt, Gmde. Baiereck	12 "	Schorndorf	25 "
Baltmannweiler	25 "	Steinberg	15 "
Beutelsbach	10 "	Thomashardt	20 "
Gerabstetten	7 "	Unterurbach	7 "
Grunbach	12 "	Weiler	12 "
Haubersbronn	12 "	Winterbach	25 "
Hebsack	15 "	Wühlbronn	15 "
Hegenlohe	15 "	Necklinsberg	10 "
Hohengehren	15 "	Vorderweißbuch	15 "
Höflinswarth	15 "		
Wielelsbach	15 "		
		Zusf. 413 M.	

Die Ortsbehörden und Gemeinderäthe werden von diesen Bewilligungen in Kenntniß gesetzt. In den betreffenden Rechnungen ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen. Am 18. Oktober 1878.

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen. Baum. Hoffmann. Wunderlich.

Turn-Verein.

Heute Abend gefestigte Unterhaltung bei **Hartmann**. Besprechung eines Kirchweih-Ausflugs. **Mehrere Turner.**

Fettes Mind- und Schweinefleisch

empfehlt billigt **Mehger Schnabel.** Unterzeichneter hat einen Haufen guten **Stroh** zu verkaufen **Leonh. Mayer.**

Junges fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei **Christian Hirschmann** bei der Kirche. **Welschkorn** zum Stoppen empfiehlt **B. Birtel.**